

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband  
**Band:** 19 (1946)  
**Heft:** 3

**Vereinsnachrichten:** Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

## Adressenverzeichnis der Präsidenten:

Zentralvorstand:		Tel.:	Büro	Privat
Zentralpräsident:	Fourier Lombardi Jos., Ch. d. Diablerets 3, Lausanne		2 62 41	2 57 22
Vizepräsident:	Fourier Schmid Konrad, Landhausweg 32, Bern		2 27 01	5 63 74
Sekretäre:	Fourier Blanc Georges, Montagibert 16, Lausanne		3 74 21	3 11 44
	Fourier Goetschel Roger, Sonnenhofweg 9, Bern		3 85 22	3 95 02
	Fourier Z w a h l e n Louis, Carteret 10, Genève		5 32 63	2 21 12
Kassier:	Fourier P a n c h a u d Louis, Simplon 1, Lausanne		2 61 21	
Protokollführer:	Fourier V a u c h e r Georges, Wylerfeldstr. 12, Bern		2 45 14	
Stellenvermittlung:	Fourier B o r n Karl, Auvernier (Neuchâtel)		5 11 27	
Beisitzer:	Oblt. Qm. W e b e r Willy, Postfach 3353, Zürich H. B.		24 26 00	
	Fourier R o c h a t Paul, Ch. d. Clochetons 25, Lausanne		2 46 01	3 14 56
Fähnrich:	Fourier W ü t h r i c h Roger, Lausanne			

## Sektionen:

Aargau:	Fourier D a e t w y l e r Jacques, Gartenacker, Brugg	4 18 51	4 19 65
	Postcheckkonto: Aarau VI 4063		
Beider Basel:	Fourier H e r s b e r g e r Adolf, Lachenstr. 23, Basel	2 89 60	3 65 88
	Postcheckkonto: Basel V 5950		
Bern:	Fourier B u r r e n Hans, Haldenstr. 122, Zürich 3	33 42 42	
	Vizepräsident: Fourier F u n k Hansruedi, Tillierstr. 36, Bern		3 56 03
	Postcheckkonto: Bern III 4425		
PS.:	Fourier L e u e n b e r g e r Hans, Bantigerstr. 20, Ostermundigen	2 46 05	int. 324
Graubünden:	Fourier H o n e g g e r Otto, Berggasse 61, Chur		2 30 72
	Postcheckkonto: Chur X 3765		
Ostschweiz:	Fourier P a l l y Josef, Winkelriedstr. 17, St. Gallen	3 15 21	2 15 48
	Postcheckkonto: St. Gallen IX 5912		
Romande:	Fourier R o c h a t Benjamin, Ch. du Couchant 19, Lausanne	2 27 11	
	Postcheckkonto: Genf I 3159		
Solothurn:	Fourier R i n d l i s b a c h e r Albert, Krummturmstr. 3, Solothurn		
	Postcheckkonto: Solothurn Va 1155		
Tessin:	Fourier K e l l e r Oscar, Castagnola		
	Postcheckkonto: Lugano XIa 818		
Zentralschweiz:	Fourier Z u m b ü h l Robert, Bergstr. 25, Luzern		2 98 53
	Postcheckkonto: Luzern VII 4188		
Zürich:	Fourier S c h n e w l i n Marcel, Birmensdorferstr. 330, Zürich 3	33 16 66	33 34 79
	Postcheckkonto: Zürich VIII 16663		
PSS.:	Hptm. Qm. B l a t t m a n n Walter, Rotbuchstr. 79, Zürich 10	25 79 40	28 50 52
	Postcheckkonto: Zürich VIII 23586		

## Stellenvermittlung **Fourier Born Karl**

Unser Sekretariat der Stellenvermittlung hat als Stellensuchende zur Zeit vorgemerkt:

### Sektion Zürich:

Dipl. Kaufmann, Fourier, 1920, seit 11 Jahren im Bankfach tätig, sucht entwicklungs-fähige, verantwortungsvolle Dauerstelle als Abteilungs-Chef in Privatunternehmen oder Verwaltung. Spezielle Kenntnisse in Buchhaltung und Korrespondenz, sehr gut vertraut im Kundschaftsverkehr. Spricht perfekt französisch und deutsch. Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten.

Fourier, 1915, verheiratet, dipl. Kaufmann, sucht entwicklungsfähige Dauerstelle. Absolvierte Banklehre, Auslandsaufenthalt (England, Frankreich u. a.), Erfahrung im Holz- und Kohlenhandel, in der Verwaltung. Spezielle Kenntnisse: Buchhaltung, Korrespondenz, Organisation. Sprachkenntnisse: Deutsch, Französisch, Englisch.

## **Sektion Aargau** Präsident: Fourier Daetwyler Jacques

**Fouriertage 1946 am 15./16. Juni in Aarau.** Am Samstag beginnt um 12 Uhr das Schiessen (Kranzabzeichen, Ehrenmeldungen). Gegen Abend wird dieses unterbrochen für Fachvorträge. Prüfungen werden nicht durchgeführt. Am Abend vereinigen sich die Fouriere zu einem gemeinsamen Nachtessen, zum 25jährigen Jubiläum der Sektion Aargau und zu anschliessender Abendunterhaltung. Am Sonntagmorgen kann das Schiessen beendet werden. Im übrigen findet die Schweiz. Delegiertenversammlung statt. Anschliessend Kranzniederlegung beim Soldatendenkmal, gemeinsames Mittagessen.

**Gruppe Aarau und Umgebung.** Monatsversammlung am 27. März, 20 Uhr, im „Salmen“. Wichtige Besprechungen.

**Mutationen.** Beförderungen zum Hptm. Qm.: Gugger Fritz, Solothurn; zum Fourier: Binkert Leo, Laufenburg; Häusler Hans, Aarau; Roth F., Aarau. Wir gratulieren! Austritte: Major Sandmeier Fritz, Zürich; Oblt. Kamber Fritz, Schönenwerd; Fourier Häusermann Otto, Seengen; Fourier Rufli W., Beinwil a. S.; Gfr. Fouriergehilfe Bucher Leopold, Reinach.

**Generalversammlung, 27. Januar 1946 in Zofingen.** Von dieser flotten und eindrucksvollen Tagung hätte eigentlich schon in der Februar-Nummer geschrieben werden sollen. Leider war aber der Berichterstatter auswärts, sodass die Zeit nicht innegehalten werden konnte.

Im Hause von Kamerad Ott eröffnete der Präsident Fourier Daetwyler Jacques in gewohnt flotter Weise die ordentliche Generalversammlung mit einem Hinweis auf die allgemeine Lage. Er konnte 47 Mitglieder willkommen heissen und mit besonderer Freude die Herren Oberst Maeder, Kdt. Gz. Br. 5, Oberst Stalder, K. K., Oberstlt. Tobler, K. K. 5. Div., als Gäste begrüßen, sowie als Vertreter der Aarg. Militärdirektion Hptm. Daetwyler, als Delegierter des Verbandes Aarg. Uof.-Vereine und des Uof.-Vereins Zofingen Fw. Müller und als Repräsentant der Vaterländischen Presse: Redaktor Maurer, Zofingen. Der aufschlussreiche und doch militärisch knappe Jahresbericht des Präsidenten erwähnte unter anderem die Einführung in den Nachtrag zur IVA., die bezirksweisen Fachdiskussionen an den Stammtischen und die Felddienstübung vom 29./30. September. Die erhoffte Vermehrung der Mitgliederzahl konnte nicht erreicht werden. Es fehlte leider nicht an Fourieren, die ihre Unzufriedenheit mit den Belangen unseres Grades zum Anlass nahmen, um den Austritt aus dem Fourierverband zu erklären. Sie sahen nicht ein, dass wir gerade zur Erreichung unserer Ziele eine flotte ausserdienstliche Tätigkeit notwendig haben. Den 40 Austritten stehen 37 Eintritte gegenüber. Der Gesamtbestand an Mitgliedern vermindert sich damit auf 297. Wir danken den neuen Mitgliedern, die die Lücken geschlossen haben. Wir zählen auf ihre aktive Mitarbeit und hoffen, dass wir ihnen das bieten können, was sie von uns erwarten. Die Zahl der aktiven Fouriere betrug 61% der Gesamtmitglieder — (im Jahre 1945 64%). Der Jahresbericht unseres techn. Leiters, Hptm. Iseli, brachte fachtechnische Einzelheiten der interessanten und lehrreichen Übung im Rayon Vierwaldstättersee in Erinnerung. Die Jahresrechnung schliesst mit einer Vermögenszunahme von Fr. 8.17. Das Arbeitsprogramm für 1946 sieht vor im ersten Halbjahr die Vorbereitungen für die Schweizerischen Fouriertage, die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes sowie für das 25jährige Jubiläum unserer Sektion. Es soll uns, event. in Verbindung mit den Fouriertagen, auch einen Vortrag von Oberstlt. Tobler bringen über Verpflegung und Notportion. Für das zweite Halbjahr arbeitet der technische Leiter eine Felddienstübung aus. Im Hinblick, dass es sich dabei nicht um schulmeisterliche Prüfungen oder längst bekannte Stoffe handelt, sondern um zeitgemässe und neue Probleme, richtete

Hptm. Iseli an die Sektionsmitglieder den dringenden Appell, an diesen und an den andern ausserdienstlichen Veranstaltungen vollzählig mitzumachen. Auch sollen wir der niederreissenden Kritik entgegentreten und unter unseren Mitbürgern eine gesunde Gesinnung pflegen, sodass der Glaube an unsere Armee ungeschmälert erhalten bleibt. Der Jahresbeitrag pro 1946 beträgt wie im Jahre 1945 Fr. 7.— für Fouriere, Fr. 6.— für Küchenchefs und Fouriergehilfen und Fr. 7.— für Passivmitglieder. Die 3jährige Mitarbeit der ausscheidenden Vorstandsmitglieder Küchenchef Wm. Herzig Werner (Wegzug) und Gfr. Fg. Höhener Ulrich (andere Inanspruchnahme) wurde verdankt, und an ihre Stelle treten für 1946 Küchenchef Kpl. Amsler Fritz, Schinznach-Dorf, und Gfr. Fg. Baumann Gottlieb, Brugg. Anstelle des turnusgemäss ausscheidenden Rechnungsrevisors beliebt Fourier Leuenberger Werner, Bottenwil. Als Delegierte für die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes wurden gewählt die Fouriere Daetwyler Jacques, Meier E., Zimmermann E., Annaheim G., Blattner E. und Häfliger E. Die Generalversammlung 1947 findet in Rheinfelden statt.

Für die Organisation der Schweizerischen Fouriertage 1946 wurden die notwendigen Komitees bestimmt. Mitglieder des Zentralkomitees sind: Fourier Daetwyler Jacques, Präsident; die Ehrenmitglieder Kamerad Lang Heinz und Kamerad Riniker Hans als Vizepräsidenten; Oblt. Bircher Jean, Zentralkassier; Fourier Hubeli Hans, korresp. Aktuar; Fourier-Kpl. Graf Kurt (später ersetzt durch Fourier Hofmann, Brugg), protokollierender Aktuar. Das Jubiläum des 25jährigen Bestehens der Sektion Aargau soll in einfachem, aber würdigem Rahmen anlässlich der Schweizerischen Fouriertage gefeiert werden.

In der Diskussion wurden vor allem von den Kameraden Leuenberger und Blattner Anträge gestellt betreffend Wegfall des Soldabzuges für Uof., Gleichberechtigung der höheren Uof. in Bezug auf die Zimmerentschädigung mit den Offizieren, bessere Ausrüstung des Fouriers. Der Vorsitzende nahm die Wünsche entgegen zuhanden unserer Eingabe bezüglich die Armee-Reform.

Nach Beendigung des offiziellen Teils empfing uns der Stadtrat von Zofingen im schönen Rathaus. Beim perlenden Stadtwein wiesen die Herren Stadtmann Bertschi und Oberst Stalder darauf hin, dass an den Fourier wohl grosse Anforderungen gestellt werden, dass ihm aber, wenn er auch verstehe, Psychologe zu sein, der Erfolg und damit das gewünschte Ansehen nicht versagt bleibe. — Während des nachfolgenden Mittagessens, das unserem Kamerad Ott alle Ehre machte, erfreute uns Herr Oberst Maeder mit einer Ansprache. Er dankte dem Fourier für seine während des Aktivdienstes geleistete Arbeit. Er anerkennt die Leistungen des guten Fouriers und weiss, dass sehr oft im Fourierbureau das Licht brannte, wenn sich das übrige Kader am runden Tisch einfand. Er versicherte uns, dass die Grosszahl der Offiziere von unserer Arbeit nicht geringer denke. Unter dem Hinweis auf die gegenwärtige verworrene Lage der Welt und der Weltpolitik, stellte er die Forderung auf, dass der Schweizer unvermindert politisch, wirtschaftlich und militärisch bereit sein müsse. Es darf keine Vernachlässigung des Verteidigungswillens und der Verteidigungsbereitschaft eintreten. Gründliches Studium der Frage der Atomenergie zeigt eindeutig, dass heute auf eine kampffähige Armee noch nicht verzichtet werden darf. Oberst Maeder ist überzeugt, dass wir mit den gegenwärtigen Waffen und der gegenwärtigen Organisation in einem Kampf bestehen könnten, dank der Hilfe des Geländes, das uns Vorteile gibt gegenüber jeder Überlegenheit. Das Studium der Armee-Reform bedarf dennoch aller Anstrengungen, damit alles Unnötige vermieden und Einsparungen erzielt werden können, die notwendig sind, um die grossen sozialen Aufgaben unseres Landes zu lösen. Die Einsparungen dürfen aber nicht die Landesverteidigung beeinträchtigen. Die Armee hat unsere Fahnen sauber und unbefleckt abzugeben. Für Einzelne, die sich vergangen haben, fordern wir strenge Bestrafung. Wir wehren uns aber dagegen, dass wegen Einzelnen Fahne oder Armee besudelt werden. Die Uof. sind am besten in der Lage, tatkräftig den Wehrwillen und die Wehrbereitschaft unseres Volkes zu stärken. Fachtechnisch ist daneben die ausserdienstliche Tätigkeit die Grundlage einer Milizarmee. Unsere dringendsten Aufgaben sind es, in der Erziehung zum Wehrwillen und in der Stärkung der Wehrkraft durch ausserdienstliche Tätigkeit das Beste zu leisten. — Diese Worte ernteten andauernden Beifall. Sie waren kein Höflichkeitsakt und auch keine Geste, sondern eine unge-

schminkte Darstellung der heutigen Lage. Es sprach der Soldat zum Soldaten, aus voller Verantwortung gegenüber der uns gestellten Aufgabe. Unser Präsident Fourier Daetwyler Jacques hat nach der Überzeugung aller das richtige Wort gefunden, wenn er sagte, einem solchen Kommandanten zu folgen, sei uns Freude. — Oberstlt. Tobler freute sich über den Geist und die Arbeit in der Sektion, bedauerte aber, dass nicht noch mehr Fouriere anwesend waren. Er gab uns die Zusicherung, dass an den wünschbaren Verbesserungen in unserem Dienstzweig tüchtig gearbeitet werde. Er erwähnte dabei die Kriegskomptabilität und den Verpflegungsdienst, der die allseits gemachten Erfahrungen dieses Krieges auswerte. Oberstlt. Tobler hofft auf eine dauernde erspriessliche Zusammenarbeit im Interesse der Schlagkraft unserer Armee. — Hptm. Daetwyler, Kant. Militärdirektion, unterstrich den Wagemut und Optimismus wie auch den Glauben an unsere Armee und ihre Notwendigkeit. — Fw. Müller übermittelte uns die Grüsse des Verbandes Aarg. Uof.-Vereine und schloss die mit grosser Aufmerksamkeit aufgenommene Reihe der Reden mit der Devise: „Der Stellung bewusst, treu der Pflicht, wachsam und gerüstet.“

Nach dem Essen zeigten uns die Zofinger Kameraden unter der Leitung ihres Stadtpräsidenten einige Sehenswürdigkeiten der Stadt. Infolge Schneemangel konnte von der Offerte des örtlichen Kavallerievereins für eine Schlittenausfahrt kein Gebrauch gemacht werden. Dafür trafen wir uns im Saale des Bahnhofrestaurants, wo bis zum Abgang der Züge die Zofinger Kameraden einen netten Anlass vorbereitet hatten. So fand nur allzu rasch eine flotte Generalversammlung ihren Abschluss.

## **Sektion beider Basel** Präsident: Fourier Hersberger Adolf

**Exkursion ins elsässische Kriegsgebiet.** Unsere Sektion beabsichtigt am 31. März a. c. eine Exkursion ins elsässische Kriegsgebiet durchzuführen. Wir stehen in Unterhandlung mit dem zuständigen Kommandanten. Die Exkursion wird voraussichtlich durch einen französischen Offizier geführt, und wir hoffen, den Teilnehmern viel Interessantes bieten zu können. Leider sind die nötigen Unterlagen noch nicht in unserem Besitz, um ein detailliertes Programm bekannt geben zu können. Unsere Mitglieder werden auf dem Zirkularwege orientiert. Interessenten aus andern Sektionen können sich anschliessen und werden um Angabe ihrer Adresse gebeten, damit ihnen s. Zt. das genaue Programm zugestellt werden kann.

**Mitgliederbeiträge.** Bereits sind die Einzahlungsscheine für die Jahresbeiträge 1946 zum Versand gelangt und unser neue Kassier, Kamerad Braun, würde sich freuen, wenn dieselben prompt einbezahlt würden.

**Stammtisch.** Derselbe findet nach wie vor an jedem Mittwoch ab 20 Uhr in unserem Stammlokal, Restaurant zur Schuhmachernzunft, statt. Es würde uns freuen, wenn sich auch die jüngern Mitglieder bereit finden könnten, ab und zu einmal den Stammtisch zu besuchen.

## **Sektion Bern** Präsident: Fourier Burren Hans

**Bericht über die Besichtigung der „Astra“ Fett- und Ölwerke AG., Steffisburg-Glockenthal.** Bei trübem Wetter besammelte sich am 23. Februar 1946 um 13.30 Uhr eine schöne Anzahl Kameraden zur Abfahrt bereit nach Thun, wo uns ein Extrazug der Steffisburg-Thun-Bahn weiter nach Glockenthal führte. Bereits konnten wir in Thun Herrn Oberst Suter und Herrn Major Béguelin begrüessen, die sich uns mit den Instr. Uof. der Vpf. Trp. anschlossen. In Glockenthal erwartete uns nochmals eine grosse Zahl Thuner Kameraden, die diesen Anlass nicht verpassen wollten. Bei der „Astra“ angelangt, wurde die rund 100 Personen zählende Gesellschaft durch Herrn Direktor Dr. Ernst Schüpbach empfangen, welcher diese in einem Kurzvortrag über die Fabrikationsprozesse orientierte. Die Grundstoffe, aus welchen das Astra-Öl und -Fett fabriziert wird, sind die Erdnüsse und seit den Kriegsjahren auch der Raps und Mohn. Anschliessend wurden wir in

sieben aufgeteilten Gruppen durch sämtliche Fabrikationsräume geführt, treppauf, treppab, bald kalt, bald warm; so ging es während ca. 2 Stunden. Befriedigend und mit sehr guten Eindrücken über den in jeder Hinsicht sauberen und rationellen Betrieb, verabschiedeten wir uns. Nach einem kurzen Hock mit den Thuner Kameraden im Restaurant Maulbeerbaum in Thun, kehrte die Berner-Equipe wohlgelaunt nach Hause.

Ich möchte nicht unterlassen, auch hier der Direktion der „Astra“ nochmals den besten Dank auszusprechen. Kameraden! Unsere Devise lautet nicht nur: vo jetzt a wird alles verschütret, sondern auch: vo jetzt a nime i a jeder Verastaltig vom Fourierverband teil, speziell a dr am 24. März 1946 stattfindende Hauptversammlig i Spiez. Four. P.

### **Für alle Abonnenten wichtig!**

**Adress- und Gradänderungen** bitte in gut lesbarer Schrift mit Anführung der alten und neuen Adresse bis **spätestens am 20. jeden Monats** für

- a) Verbandsmitglieder an die **Sektionspräsidenten,**
- b) Freie Abonnenten an das **Sekretariat, Kinkelstr. 4, Zürich 6.**

**Achtung:** Diesbezügliche Zuschriften an die Firma W. & R. Müller in Gersau werden aus organisatorischen Gründen an die Sektionspräsidenten weitergeleitet.

## **Sektion Ostschweiz** Präsident: **Fourier Pally Josef**

Wer rastet, der rostet! heisst ein Sprichwort. Dies gilt auch für uns alle. Wohl ist der Krieg vorüber und viele sind müde geworden von der Arbeit der letzten fünf Jahre. Als Fouriere jedoch wollen wir gegen Müdigkeit und Unlust ankämpfen. Unsere Vereinsgeschäfte sollen abgewickelt werden. Der Vorstand ladet deshalb alle Mitglieder, die Herren Offiziere, Kameraden Fouriere, Fouriergehilfen und Küchenchefs zur Teilnahme an der Frühjahrs-Generalversammlung vom **30./31. März 1946 in Berneck** ein.

Das Tagungsprogramm lautet:

### **Samstag, den 30. März 1946:**

- 14.00—16.15 Pistolenschiessen.
- 16.30—18.00 Besichtigung der Gerberei Gallusser, Berneck.
- 18.00 Bezug der Unterkunft.
- 19.00 Nachtessen im Gasthaus Ochsen. Anschliessend Kameradschaftsteil.

### **Sonntag, den 31. März 1946:**

- 06.30 Gottesdienst für Katholiken.
- 07.00—08.45 Fortsetzung des Pistolenschiessens.
- 09.00 Vortrag: „Im Sanitätszug nach Polen“. Referent: Herr Major E. Schmid, [K. K. Ter. Kdo. 7.]
- 10.00 Hauptversammlung.
- 11.00 Fachtechnischer Vortrag. Referent: Herr Hptm. Fenner, Thun.
- 12.30 Mittagessen im Gasthof „Drei Eidgenossen“. Rangverkündung vom Pistolenschiessen. Pflege der Kameradschaft bis zum Abgang der Züge.

Die Kameraden von Berneck geben sich alle Mühe, um den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Der Vortrag über einen Sanitätszug, wie er ausgerüstet wird und was für Aufgaben er erfüllt, kann sicher alle interessieren. Wer Herrn Hptm. Fenner kennt und seinen Vortrag an der Hauptversammlung in St. Margrethen mitangehört hat, weiss, dass wir sicher gut orientiert werden. Deshalb: füllt die Anmeldekarte aus und kommt zur Generalversammlung am 30./31. März nach Berneck.

**Kosten:** Die Teilnehmerkarte (Nachtessen, Hotelzimmer, Frühstück, Mittagessen) kostet Fr. 15.—, daran leistet die Sektionskasse einen Beitrag von Fr. 2.—, sodass Sie also nur Fr. 13.— leisten müssen.

## **Sektion Zentralschweiz** Präsident: **Fourier Zumbühl Robert**

Als Arzt mit der schweizerischen Ärztemission an der Ostfront, lautete das Thema des Abendvortrages, der Dienstag, den 12. Februar 30 Kameraden aus Luzern und Umgebung mit ihren Angehörigen ins Restaurant Du Nord zu locken vermochte. Der Referent, Herr Dr. med. K r a d o l f e r, hat es verstanden, die Zuhörer mit seinen interessanten Ausführungen in seinen Bann zu ziehen. Dabei musste es sehr sympathisch berühren, dass der Referent als Ziel seiner Darlegungen nicht die Befriedigung irgendwelcher Sensationsgelüste bezweckte, sondern in objektiv aufklärendem Sinne über das Wesen, die Organisation und die Resultate dieser Expeditionen berichtete. Neben der Erörterung der militärisch-fachlichen Fragen, begegneten auch die unter schweizerischen Aspekten angestellten, persönlichen Beobachtungen und Erfahrungen des Herrn Referenten besonderer Aufmerksamkeit. Nach den lehrreichen Ausführungen, welche wir Herrn Dr. Kradolfer auch hier bestens verdanken, wurde von der Gelegenheit, kameradschaftlich beisammen sitzen zu können, wie üblich ausgiebig Gebrauch gemacht. Der Vorstand bedauert nur, dass der Vortrag auf einen Werktag angesetzt werden musste, sodass lediglich die Kameraden aus der Stadt Luzern und ihrer nähern Umgebung eingeladen werden konnten.

**Generalversammlung.** Wie bereits angekündigt, wird uns der Flecken Altdorf am Sonntag, den 31. März 1946 zur ordentlichen Generalversammlung empfangen. Das Programm mit der Traktandenliste wird sämtlichen Mitgliedern im Verlaufe dieses Monats zugestellt werden. Es sei vorderhand nur verraten, dass nach Erledigung der statutarischen Geschäfte Gelegenheit zum friedlichen Wettkampf im Pistolen- und Revolverschiessen geboten wird. Kamerad, mache es Dir zur Ehrenpflicht, am 31. März in Uris Kapitale anwesend zu sein!  
Der Vorstand.

## **Sektion Zürich** Präsident: **Fourier Schnewlin Marcel**

**Mutationen.** Eintritte: Fourier-Kpl. Amleto Gaia; Übertritt von andern Sektionen: die Fouriere Bolliger Gottfried und Kölliker Heinz.

Austritte: a) rückwirkend auf den 31. Dezember 1945: Herr Major Ogg Fritz; die Fouriere Borer Max, Eugster Denis, Furrer Otto, Müller Kurt, Schkölziger Eugen, Schläpfer Rudolf, Schmid Willy, Schudel Oskar, Staub Hans, Stucki Jakob, Walder Hans, Woschitz Kurt, Züger Alois; die Fouriergehilfen Gfr. Gloor Alwin, Gfr. Rehm Ernst (gestorben), Ruedi Charles. — b) Übertritt zu andern Sektionen: Fourier Frank Heinrich R., Fourier Läuchli Fritz, Fourier-Wm. Frei Eugen. — c) An der Generalversammlung vom 16. Februar 1946 wegen Nichtbezahlung der Beiträge aus der Sektion Zürich des SFV. ausgeschlossen: Fourier Kammacher Florus, Gfr. Four. Geh. Müller Ernst, HD. Kpl. Rf. Wieder Josef, Herr Dübendorfer Emil.

**Beförderungen** zum Major: Herr Hptm. Ogg Fritz; zum Lt. Qm.: Fourier Kuhrmeier Ernst; zum Fourier: die Fourier-Wm. Essig Willy, Müller Kurt, Wüthrich Gottfr.

**Jahresbeitrag 1946.** Die Generalversammlung vom 16. Februar 1946 hat beschlossen, den diesjährigen Jahresbeitrag auf der vorjährigen Höhe zu belassen, d. h. Fr. 6.— für Aktive A (Fouriere, Fourier-Kpl. und -Wm.), Fr. 5.— für Aktive B (Küchenchefs und Fouriergehilfen), Fr. 3.— für Veteranen, Fr. 6.— für Passive (Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten, Rechnungsführer). Zur Erleichterung der internen Arbeiten, ersuchen wir unsere Mitglieder, das auf sie entfallende Betreffnis baldmöglichst mittels dem dieser Nummer beiliegenden Einzahlungsschein auf unser Postcheckkonto einzuzahlen. Für prompte Reglerung sind wir Ihnen zum voraus dankbar.

**Vortrag der A. O. G.** Die A. O. G. führt am Montag, den 18. März einen Vortrag durch über: Betrachtungen im Verpflegungsdienst während des Weltkrieges 1939—45, Verhältnisse in der schweizerischen und den kriegführenden Armeen, mit Lichtbildern. Referent: Herr Oberstlt. H. Tobler, Instr. Of. der Vpf. Trp. Zeit: 20.15 Uhr im Restaurant Kaufleuten. Eintritt nur gegen Vorweisung der Mitgliederkarte.

**Hauptstamm:** 21. März 1946, 20.15 Uhr im „Braumeisterstübli“. Referat von Kamerad Fourier Wirz Karl: „Was man wissen muss, um beim Pistolen- und Revolverschiessen Erfolg zu haben“.

**Gruppe Winterthur.** Stammtisch-Zusammenkunft jeden Freitag im Restaurant National. Freitag, den 22. März, im Stammlokal, 20.15 Uhr: Vortrag von Herrn Oblt. Qm. Willy Weber, Zürich, über „Einige Gedanken über die künftige Stellung des Fouriers“. Am 1. Februar hielt Fourier C. Steffen vor ca. 35 Zuhörern einen Vortrag über das Thema „Verpflegung eines Schwerverwundetenzugs“. Die mit grossem Beifall aufgenommenen Ausführungen werden in einer der nächsten Nummern auszugsweise veröffentlicht.



**Jubiläumkomitee.** Wir freuen uns, dass auf unser Zirkular bereits eine grössere Zahl von Kameraden durch Ausfüllen des beigelegten Einzahlungsscheines geantwortet haben. Solltest Du, lieber Kamerad, dies bisher unterlassen haben, so bitten wir Dich um sofortige Nachholung. Jeder Beitrag ist uns willkommen und kommt indirekt wieder der Sektion zugut. Dafür können wir dann auch ein Jubiläum feiern, das der Sektion Zürich des SFV. würdig ist. Über das Jubiläum selbst können wir heute bereits folgendes bekanntgeben: Um die Jubiläumsfeier am Abend ganz der Kameradschaft und Gemütlichkeit widmen zu können, findet bereits am Nachmittag ein Jubiläumsakt statt. An demselben werden die Behörden, Gäste und Vereine begrüsst. Oblt. Qm. W. Weber wird über die Tätigkeit der Sektion Zürich des SFV. während den letzten 25 Jahren sprechen. Im weitern ist dies der

Ort, wo alle Ansprachen sowohl der Gäste wie auch der Vereinsvertreter gehalten werden. Dadurch erhalten wir die Möglichkeit, die Abendfeier mit einem fliessenden Programm durchführen zu können. Um den Jubiläumsakt richtig organisieren zu können, bitten wir unsere Mitglieder, die an demselben teilnehmen wollen, sich bis spätestens am 15. April bei Fourier A. Binzegger, Brunastr. 61, Zürich 2, anzumelden. Spätere Anmeldungen können nur noch soweit Platz vorhanden berücksichtigt werden. Der Jubiläumsakt wird in Uniform durchgeführt und findet im Zunfthaus zur Waag, Zürich 1, statt. Wir hoffen gerne, dabei möglichst viele Mitglieder begrüssen zu können. Die Jubiläumsfeier am Abend ist auch soweit vorbereitet, dass wir heute schon versprechen können, allen Kameraden und ihren Angehörigen einige genussreiche Stunden bereiten zu können. Hierüber werden wir noch in der nächsten Nummer des „Fourier“ berichten. Für heute aber nochmals die Bitte, sofort im Kalender eintragen: „Am 4. Mai mit meinen Angehörigen an die Jubiläumsfeier der Sektion Zürich des SFV.“

Das Jubiläumskomitee.



### **Pistolen-Schiess-Sektion Obmann: Hptm. Qm. Blattmann Walter**

Unter der Devise „Sektion Zürich voran“ starten wir die Schiesssaison 1946 am 21. März, 20.15 Uhr, in der „Braustube“ mit einem Vortrag „Was man wissen muss, um beim Pistolen- und Revolverschiessen Erfolg zu haben“. Unser bewährte Schiessinstruktor, Kamerad Fourier Wirz Karl, wird mit seinen Ausführungen nicht nur den Anfängern, sondern auch den geübten Schützen wichtige Winke und Ratschläge zur Erreichung guter Schiessresultate geben. Der Sektionsvorstand und der PSS.-Vorstand erwarten eine recht zahlreiche Beteiligung.

**Der Schiessplan 1946**, der jedem Mitglied zugestellt wird, sieht folg. Veranstaltungen vor:

- |                  |                        |                 |
|------------------|------------------------|-----------------|
| 1. Schiessübung: | Sonntag, den 31. März  | 08.00—12.00 Uhr |
| 2. Schiessübung: | Samstag, den 13. April | 14.00—18.00 Uhr |
| 3. Schiessübung: | Samstag, den 11. Mai   | 14.00—18.00 Uhr |
| 4. Schiessübung: | Sonntag, den 16. Juni  | 08.00—12.00 Uhr |
| 5. Schiessübung: | Sonntag, den 7. Juli   | 08.00—12.00 Uhr |
| 6. Schiessübung: | Samstag, den 3. August | 14.00—18.00 Uhr |



7. Schiessübung:	Sonntag, den 25. August	08.00—12.00 Uhr
Endschiessen:	Sonntag, den 22. September	08.00—12.00 Uhr

Anlässe: 19. Mai: Wallenstadterschiessen. / 22./23. Juni: Eidg. Pistolenfeldschiessen. 13.—21. Juli: Rehalpschiessen. / Im August: Jubiläum des U. O. V.

Wir machen alle Kameraden darauf aufmerksam, dass keine speziellen Zirkulare zum Versand gebracht werden. Alle Einladungen und Mitteilungen werden im „Fourier“ publiziert. Es ist deshalb wichtig, dass die Sektionsnachrichten genau beachtet werden.

Das Jahresprogramm (Bundesprogramm) ist gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 24. Februar 1945 für alle Aktivmitglieder der Sektion Zürich, die in der Gemeinde Zürich Wohnsitz haben, als obligatorisch erklärt worden. Wer nicht schießt, hat der PSS.-Kasse den Vergütungsbeitrag von Fr. 3.— zu entrichten. Dieser Betrag wird jedoch von denjenigen Kameraden, die das Bundesprogramm mit einer andern Sektion schießen, nicht erhoben, sofern diese dem PSS.-Vorstand eine entsprechende Mitteilung zukommen lässt.

Ausserhalb der Gemeinde Zürich wohnhafte Mitglieder dürfen von uns zum Schiessen nur zugelassen werden, wenn sie im Besitze einer diesbezüglichen Bewilligung der kantonalen Militärdirektion sind. Gesuche zum Schiessen auf dem Platze Zürich sind von den betreffenden Kameraden vor dem Schiessen unter Beilage des Dienst- und Schiessbüchleins an die Militärdirektion ihres Wohnkantons zu stellen. Bereits erteilte Bewilligungen haben auch weiterhin Gültigkeit, sofern der Wohnort nicht gewechselt wurde.

Jedem Schiessplan wird eine Anmeldekarte beigelegt. Kameraden, meldet Euch rechtzeitig für das Schiessen des Bundesprogrammes an. Die angemeldeten Schützen haben beim Schiessen unbedingt den Vortritt vor denjenigen, die eine Anmeldung unterlassen.

Bei den im Schiessplan vorgesehenen Stickscheiben: Jahresstich, Unteroffizier, Match und Meisterschaft werden die im Jahre 1939 geschossenen Passen voll ins Programm 1946 übernommen. Im übrigen verweisen wir auf den Schiessplan. Die Stickscheiben, mit Ausnahme des Jahresstiches, auf den jeder Bundesprogrammsschütze schießen kann, sind nur den PSS.-Mitgliedern offen. Kameraden, die mehr als das Bundesprogramm zu schießen beabsichtigen, melden sich deshalb als Aktivmitglied der PSS. an.

Und nun Kameraden, auf ins Wehrenbachtobel! Der PSS.-Vorstand bittet Euch, das obligatorische Bundesprogramm schon an den ersten Schiessübungen zu absolvieren und damit nicht bis zum Ende der Schiessaison zuzuwarten. Dadurch erleichtert Ihr dem PSS.-Vorstand die Organisation des gesamten Schiessbetriebes.

Das Schiessen bildet auch im Jahre 1946 wiederum den Hauptteil der ausserdienstlichen Tätigkeit der Sektion Zürich des SFV., und wir hoffen, im Rechenschaftsbericht pro 1946 dem Zentralvorstand des SFV. eine wesentlich grössere Beteiligung als im Jahre 1945 melden zu können. Durch lückenlosen Aufmarsch an den Schiessübungen können wir den militärischen Instanzen beweisen, dass der Fourier nicht nur mit Feder und Bleistift, sondern ebensogut mit der Waffe in der Hand zu kämpfen versteht. Dies ist ein wichtiges Argument im weiteren Kampf um die Besserstellung des Fouriers.

*Kameraden, helft uns Inserate werben!*